Lüdenscheid, d. 30. 12. 23.

Sehr geehrter Herr Professor!

Anbei den Rest zurück. Die Feiertagsarbeiten sind erfreulich verlaufen. Nun kommt das Nervenleben! Gottes Erbarmen hat die Entwicklung sehr erleichtert. Aber ich hoffe, daß wir die dunkelsten Tage hinter uns haben.

Ein neues Jahr trotzdem – was wird es bringen? Viele sagen es – Menschen „zeichnen den Zeiten." Menschen mit ihrem Spiel in Kunst, Menschen in ihrem Handeln in Organen, Menschen der Träume in Hoffnungen. Und reimen doch – daß es nicht reimt! Menschen zeichnen Gottes Zeit dann aufgegriffen, der unsere Zeiten ist in Gottes Hand. Menschen – das Glaubensvolk in nicht das Schicksal! Im Glauben aber leben und handeln wir!

Gleichzeitig zum Neujahr 1924!
Gott segne euch ein Jahr!

Ihr

Ihr ergebener

W. F. Langmann

HBA 9323.364